

# Ich lasse meinen Po straffen [...]

Autor(en): **Thulke, Peter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# EDITORIAL

«Man ist so alt, wie man sich fühlt», lehrt eine alte Volksweisheit. Gebärt ein Volk so viel Weisheit, muss was dran sein! Also hinein ins neue Lebensgefühl: Statt eines chicen Outfits zieht man sich scharfe Klamotten über, nimmt wieder die Treppe und überlässt das Liften den Schönheitschirurgen, wechselt von gepflegter Sprache zum mega-coolen Slang – und dank Viagra führt sogar wieder ein Weg zur strada grande. Voll geil!

Bis zum nächsten Mal

Hans Suter

PS: «Andere Länder, andere Sitten» lautet das Schwerpunkt-Thema in der nächsten Ausgabe. Nicht, dass dies nur ein Blick auf die Un-Sitten bedeuten soll – aber die Verlockung ist gross. Sehr gross.



## Erscheinungsdaten 2003

Nr. 6 20. Juni	Nr. 9 29. August	Nr. 11 07. November
Nr. 7/8 18. Juli	Nr. 10 03. Oktober	Nr. 12 12. Dezember

## FALLBEIL für PIETER BOUW

Nachdem die «Swissair» bereits auf «Swiss» reduziert wurde, steht jetzt die Verstümmelung auf «S» bevor. Zwar reiche das Geld noch bis mindestens Ende Jahr, versichert Swiss-CEO André Dosé bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Fragt sich nur, für wen. Die Boni für die Manager jedenfalls will Dosé verteidigen. Doch dazu braucht er Geld – und Schützenhilfe. Beides findet er bei Verwaltungsratspräsident Pieter Buow.

Der bedacht und ruhig wirkende Mann hat schon tüchtig vorgespart: Mit ungewohnt markigen Worten hat er den Klein- und Grossanlegern ins Gewissen geredet und sie zu einer Herabsetzung des Aktienkapitals bewogen. In proletarischen Worten ausgedrückt: Er hat sie eiskalt um ein Drittel ihres investierten Ersparnis gebracht.

Der nächste Schritt wird nun sein, dass man das Aktienkapital heraufsetzen will. Wo mehr ausgegeben als eingenommen wird, pflegt man dies so zu tun. Und dann steht die Auszahlung der Boni der Manager an. Doch da droht Buow und Dosé Ungemach von der Piloten-Gewerkschaft Kapers: «Wir erwarten mindestens, dass die Auszahlung der Boni so lange zurückgestellt wird, bis die Firma wieder in ruhigen Gewässern ist.» Welch bemerkenswerte Aussage! Zum einen werden die Manager ihre Boni also bekommen, und zum anderen steht der Swiss das aquaplane Grounding bevor! Dann also («ready for take-off!») für den nächsten Blindflug mit nationaler Sammelaktion.

Für den finalen Befreiungsschlag zur neuen Schweizer Airline «S» schleudern wir eiligst das Fallbeil in den finanzleeren Luftraum Zürich-Basel. Wer weiss schon, was nach dem «S» kommt.

Hans Suter

